

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Stadtrechte und Aufzeichnungen über bischöflich-städtische und
bischöfliche Ämter

Schulte, Aloys

Straßburg, 1888

1319

[urn:nbn:de:bsz:31-326737](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326737)

herren, ritter, knechte oder frouwen,^a wo sū erkennen, das es unserre stette nütze oder gut sū, also wenne sū gemüte gont und in sitzendes erlon, das derselbe sol swern an den heiligen meister und rote gehorsam zu sinde mit sinen vesten, ob er su^b het, und mit andern dingen, also ein burger billich gehorsam sol sin, wenne es meister und rot an in vorderent. und dasselbe sol man ouch in den eit gen, so men nuwe burger empfohet, er sū herre,^c edelman oder frowe.

[61] Nieman sol dem andern sine fische nemen uss sinem wyher oder arcken noch sinen flosz, schiff, es sū in dem burgbanne oder ussewendig, der sol von der stat sin eine myle, wenne es meister und rot kuntlich ervert, und sol nit herin kommen one urlop meister und rates. wurt es aber geclaget, so sol meister und rot rihten uf den eyt noch rehte. Amen.

II. Städtische Statuten, die nur in der jüngeren Sammlung standen.

[62] Von holtz und von wellen.¹

Unser herren sint ubereinkommen, das nieman kein brenneholtz, es sie schitter oder welle, sule ufschütten durch merre schetzen, wanne alle die es hant, der sol jeklicher alle tag drü stucke zu merckete vuren, untz er us verkouffet; und sol es nit danne vuren er enhab es danne verköft. und die wellen hant, der sol jeglicher alle tage vunf hundert grossen wellen und zweitussig schutter wellen zu veileme mercket vuren, untze das er sie verköft. wanne sie och das holtz oder die wellen von der welden zu schiffe bringent, so sulent sie es vor sich zu veileme merckete vuren und nit wider heim, si sullent och dekeine holtz ussewendig des burgbannes gehalten an alle geverde. swer der gebote deheins brichet, der git trising schillinge und ist vier wochen von der stat eine mile. die pfenninge sulent halber werden dem rate und die andern dem ungelte.

[63]² Die swerent die antwerg zu Strasburg alle jar.

Datz sie gehorsam sint eime meister und rate zu Strasburg und eime gerihte. und obe jeman wurbe das keinen missehelle in der stat zu Strasburg ufstunde und wurde und obe sie sehent und wissent kein, der uzgeschlage, ðch in der stat zu Strasburg, daz sie das vürbringent eime meister und eime rate, wenne sū es erfurent oder befindent. wer aber daz sū es vor vorhten offentlichen nit getorstet furbringen eime meister und eime rate, so sulent sie es heimelichen sagen eime oder zweien in dem rate oder eime oder zwein scheffeln, das sū es vurbringent und sagent eime meister und eime rate. wurde ðch ein geschelle in der stat zu Strasburg, das sū sollent gan zu hant zu eime meister und zu eime rate und den gehorsam sind zu tuende, das sū sie heissent. sū swerent ðch, dass sū keine nuwe satzung under in setzent

a. Variante bei Schilt.; es fehlt: «oder frouwen». b. Variante bei Schilt.: «deheine». c. Variante bei Schilt. Statt «edelman oder frowe»: «oder ritter oder edelkneht».

¹ Aus A fol. 1. ² Kurzer Auszug bei Heuslers Excerpten nach cod. A. fol. 4^a.

ane eines meisters und eines rates urlob und ðch keine gemacht noch gesetzt
hant sit des tages, daz der alte rat abgangen, der abging, unze an disen hutigen tag.

[64]¹ Men ist och ubereinkommen, das men niemanne scheffel machen sol an
offen gerichte, es sie denne e meister und rat in irme heimelichen rat uberein-
kommen.

[65] [1318 Mai 1. ?] Nach dem montage nach ussgang der osterwochen, da her
Reinbolt hern Reinboldelins² meister was, sint unsere hern meister und rat, scheffele
und ammanne ubereinkomen : swer dem andern sine vische nimet in sinem wiher
oder in sinem schiffe oder in sinem arken, es si innewendig deme burgbanne oder
ussewendig dem burgbanne, der sol von der stat varen eine mile ein jar, swenne
es der meister und rat kuntlich ertvert, und sol nut herin kumen ane eines meisters
und eines rates urlop und sol den cleger unclagehaft machen. wirt es aber geclaget,
so sol es meister und rat uff den eid rihten nach rehte.

[66]³ Wer deme meister und deme rate unzuchtikliche antwertet vor gerihte oder mit sinen
unzuchten das gerihte irret, do noch, so es ime der meister verbutet zu dem dirten male, der sol
vür wochen vür die stat varen eine mile.

[67] Es ist och nu lange verboten, das dekein unser burger dehein bereiten
man enthalten sol in sinre gewalt, und swer bereiten lüte hinnen furder me, die
argwenig werent, enthilte, er entkundete es denne zu hant, so sie in sinen gewalt
koment, meister und rat, der sol bessern lip und gut ; und sollent ðch das meister
und rat rihten uff den eit, und ensol sich dekein wirt entschuldigen, das er dises
gebotes nüt ervaren hette. wir heissent argwenig, die ire pfert lassen stan gesattelt,
iren armbrust gereiset und iren harnechs noch iren bereitschaft nit abziehen.

[68] [1318 März 30.] ⁴ So sint och unser herrn ubereinkomen, da der vorge-
nannte herr Reinbold Reinboldelin meister was : welch jude hinnen furder kein brif
nimmet uber keine schulde gegen unserme burgere keine, der sich verbindet an
dem brife, mit welcheme ingesigelen der brief besigelt ist, deme men billigen
gelauben sol und mag : ist das der jude oder sine erben die schulde lant verhangen
zehen jar oder me von dem tage, da der brif gegeben wirt, und die schulde nut
enfordert an jenen, der die schulde schuldig ist, ode an sine erben innewendig der
zehen jaren mit gerihte und ðch die forderunge nit erzugen mag erberlichen : vor-
dert der jude oder sine erben nach den zehen jaren die vorgenante schulde an
dem schuldener oder an sine erben, wil der schuldener sweren an den heiligen,
das er dem juden nüt schuldig ensi, so sol er der schulden lidig sin und sol ime
der jude sinen brif widergeben und sol in der jude oder sine erben von des vorge-
nanten briefs wegen und von der schulde wegen nymer bekumberen in kein wege.
were aber das der schuldener sturbe und der vorgenante jude oder seines erben
des vorgenanten schuldeners erben nach den vorgenanten zehen jaren anesprechent
umbe die vorgenante schulde von des vorgenanten briefes wegen : mag denne der

¹ Abschrift unter Heusers Auszügen nach cod. A. fol. 10^a (auch Schilter ebendaher fol. 10.) ² Rein-
bolt Reinboldelin war 1294 Frühling, 1300 Spätfrühling und 1318 Frühling im Amt. Am wahrschein-
lichsten ist mir 1318. ³ Vgl. das Kleingedruckte aus IV, 87. ⁴ Aus A fol. 38.